

Für Andreas Spring ist der Pool mehr als ein optisches Highlight im Garten. Für den Schweizer beginnt und endet jeder Tag im Wasser.

4

Ein Mann,

Nahe Basel baute sich Andreas Spring ein kompaktes Haus, in dem alle Räume ineinander fließen. Türen gibt es kaum

ein Haus

FOTOS: CHRISTIAN BURMESTER PRODUKTION UND TEXT: SABINE WESEMANN REDAKTION: THOMAS EICHHORN



Der Betonblock in der offenen Küche hat eine Edelstahlrückwand, passend zu den Arbeitsflächen. Das Fenster ist schwarz eingefasst wie die Schrankelemente und wird dekorativ als Abstellfläche genutzt.

Die scharfkantige Strenge des Hauses wird von vielen, auch über Eck laufenden Fenstern aufgelockert. Über dem Esszimmer befindet sich eine Terrasse mit Loggia.





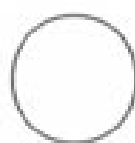
1 Die Hauptfläche des Gartens ist mit Kies belegt. Einzige Möblierung ist ein wetterfester Holzblock. Mit Polstern entsteht hier Sitz- oder Liegefläche.

2 Bei Bedarf wächst der Esstisch auf vier Meter. Der rot-weiße Teppich tut der puren Sichtbeton-Umgebung gut.

3 Im ganzen Haus gibt es keine durchgehende Wand, auch Türen sind Mangelware. Hinter dem Wohnbereich führt eine offene Treppe nach oben.



## Weit und offen



Obwohl die Schweiz lockerer mit Bauvorschriften umgeht, fragt man sich perplex, wenn man das Haus von Andreas Spring in seiner Umgebung sieht. Kaum zu glauben, dass ein solch kantiger Entwurf zwischen lauter unspektakulären, dörflichen Neubauten Gnade vor Bauamt und Nachbarschaft gefunden hat. „Die Nachbarn mögen mein Haus tatsächlich nicht“, sagt der dynamische Jungunternehmer ungerührt.

Die Bauordnung umschiffte sein Architekt Danny Wanner mit einem Trick. Da die Siedlung steil am Hang liegt, musste der Blick von oben berücksichtigt werden. Flachdächer waren deswegen nicht erlaubt, aber ein geneigtes Dach wollte Wanner dem Haus auf keinen Fall →

Auf der Galerie befindet sich der Arbeitsplatz des Hausherrn. Das wandlange Bücherregal lässt sich mit Schiebeelementen aus weißem Glas immer wieder anders gestalten.

Leb dich aus!

HITEX®-Möbelbezugsstoffe lassen vieles zu:  
Sie sind äußerst strapazierfähig, hautfreundlich  
und absolut pflegeleicht.  
Fragen Sie Ihren Fachhändler nach der  
großen Charmelle-Kollektion.

charmelle

HITEX®-MÖBELBEZUGSSTOFFE

www.rohleder.com



Cool und fein

Das Badezimmer im Obergeschoss lässt sich mit einer Glasschiebetür schließen, die unsichtbar zwischen Bad- und Schlafzimmerschrank (links) verschwindet, sie steht aber meist offen.

→ aufsetzen. Die Königs-idee: Das Haus bekam ein flaches Walmdach mit extrem kleinem Neigungswinkel. Die Hausfassaden sind nach oben über die Dachkanten hinaus gezogen, sodass das Dach optisch quasi im Baukörper versinkt und aus der Nähe gar nicht zu sehen ist. Nun erscheint das von oben korrekt der Bauordnung angepasste Gebäude von vorne wie eine Gruppe grauer Quader, die wie gegeneinander und ineinander geschoben wirken.

Sehr unterschiedliche Fensterausschnitte geben dem Ensemble zudem ein kunstvolles Aussehen. Im Innern setzt sich der Eindruck fort. Als ob Riesen ein Hausmodell eingerichtet hätten, sind raumgreifende Boxen in die Außenhülle gesetzt. Eine Zimmeraufteilung im eigent- →



Das kleine Hanggrundstück wurde geschickt genutzt, ohne für die Doppelgarage auf Gartenraum zu verzichten: Er wurde einfach aufs Garagendach verlagert. So bekam auch das Schwimmbecken genügend Tiefe.

## Einfach und klar

→ lichen Sinn gibt es nicht, Flur, Treppenhaus, Wohnraum, Küche, Garten, Galerie, Loggia – alles geht ineinander über, ist unmerklich abgegrenzt und fließt doch ineinander. Statt gemauerter Wände trennen Schränke die Wohnbereiche. Ihre farbig lackierten Türen setzen Kontraste zum einheitlichen Grau des Sichtbetons. Auf seine Betonwände ist der Architekt, der mit dem Hausherrn befreundet ist, besonders stolz. „Wir haben genau berechnet, wie die Schalbretter platziert werden müssen, damit sich ein einheitliches Streifenmuster ergibt“, erklärt er den handwerklichen Aufwand. Besonders im nach oben offenen Wohnraum wirkt der Beton keineswegs roh, sondern sehr elegant. Die Kühle des Materials unterstreicht den

puristischen Minimalismus des Hauses, das sich nach außen abschottet, aber nach innen total öffnet und sich U-förmig schützend um die Terrasse legt.

Der Garten davor folgt einer ebenfalls strengen Geometrie mit Kiesfläche, Holzdeck und einem schmalen Pool. Innen und Außen sind atmosphärisch in perfektem Einklang. Durch geschickt gesetzte Mäuerchen und Hecken hat der Architekt den Freiraum gut vor Einblicken geschützt. „Ich habe hier eine Oase der Ruhe“, lacht der Hausherr; zumindest, bis er sich das nächste Mal Freunde einlädt, um sie in seiner Superküche kulinarisch zu verwöhnen. Dann zeigt sich, dass die offene Bauform äußerst kommunikativ ist und vor allem eines: nie langweilig. ●

Ledersofa, -sessel: Cassina. Sofa: B&B Italia. Couchtisch: Fontana Arte. Stühle: Magazin Stuttgart. Esstischleuchte: Belux. Relaxsessel: Vitra. Waschbecken: Cosmic. Armaturen: HighTech. Küchengeräte: Siemens. Fenster: Biene. Wärmepumpe: Stiebel Eltron  
Adressen ab Seite 184

